

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten und was es zu beachten gibt. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF

Bachelor Bildungswissenschaften

Fächerkombination (falls BABW)

Deutsch, Sachunterricht gesellschaftswissenschaftlich

Gastland

Budapest, Ungarn

Gasthochschule

ELTE in Budapest

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2020/21)

HeSe 2021/22

2. Ihre Erfahrungen

An dieser Stelle können Sie nun über Ihre Erfahrungen im Ausland berichten. Manchmal ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Deshalb haben wir einige Fragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Erfahrungsberichte gelesen, mir die Karte der Stadt angeschaut (wo ist das Zentrum? Wo sind wichtige Orte? Wo will ich wohnen?)

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Zu Anfang habe ich an sehr vielen Veranstaltungen von Erasmus Life Budapest und ESN teilgenommen und mit Absicht nicht ausschließlich mit den vielen Deutschen gesprochen.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich habe an meiner Uni einen Sprachkurs in ungarisch belegt, es ist für einen erfolgreichen Aufenthalt aber nicht zwingend notwendig. Dort wurden einem wirklich nur die wichtigsten und nützlichsten Begriffe beigebracht. Meiner Meinung nach ist es schon wichtig, die Grundlagen wie Danke und hallo auf ungarisch sagen zu können, vor allem da zum Beispiel im Supermarkt nicht alle KassiererInnen gutes englisch sprechen. Außerdem ist es höflich. Deshalb habe ich mir ein paar Wörter schon vorher gemerkt.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Die Fakultät für primary and preschool education befindet sich auf der Buda-Seite, ist aber mit Bus und Tram von der Pest-Seite gut zu erreichen. Goßteils ist die Unterrichtssprache für internationals englisch, ich hatte aber auch zwei Kurse auf deutsch. Das Gebäude der Fakultät ist etwas älter, aber einladend gestaltet. Die Kurse sind klein, weshalb man sich gut einbringen kann und auf persönlichem Level mit den KomilitonInnen und Dozierenden steht. Da es teilweise Präsentationen und mündliche Noten für die Mitarbeit während des Semesters gibt, ist der Workload für die Abschlussprüfungen oder -arbeiten nicht mehr so hoch. Teilweise gibt es sogar keine Endprüfungen.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Durch die neuen Freunde, die ich durch universitäre Veranstaltungen und Freizeitveranstaltungen vom elb kennengelernt habe, konnte ich neue Herangehensweisen an die unterschiedlichsten Aspekte des Lebens kennenlernen. Es war

sehr interessant, sich mit Studierenden völlig unterschiedlicher Studienfächer und Lebensplänen aber doch gleicher weltoffener und toleranter Einstellung auszutauschen.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Die Stadt Budapest hat mich positiv überrascht. Erwartet habe ich nicht viel, da ich kaum Wissen über das Land, die Stadt und die Menschen hatte. Die Bubble in Budapest, die ich erlebt habe, ist super international, bunt und steckt voller Möglichkeiten für Aktivitäten.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

In Budapest wird es nie langweilig, es gibt immer etwas neues zu entdecken und auszuprobieren, ob nun joggen auf Margit Island, Café hopping, Museums- oder Bartouren, Lasertag, Schlossbesichtigungen, Spaziergänge in den Budahills, in die Clubszene eintauchen, iceskating am Herosqare oder second hand shopping. Supermärkte wie Aldi, Lidl und Spar sind überall und haben auch Sonntags lange auf. All diese Angebote finden sich vor allem auf der Pest-Seite der Stadt, vor allem in der Nähe des jüdischen Viertels und rund um die Verkehrsknotenpunkte Astoria und Blaha Lujza ter. Alles zwischen dem Blaha Lujza ter dem Deak ferenc ter und der Donau und rund herum eignet sich gut zum wohnen, wenn man es zentral mag.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Seine politischen Ansichten sollte man nicht unbedingt jedem auf die Nase binden, aber ansonsten bekommt man von Orban nicht so viel mit.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

*-unbedingt auf der Pest-Seite wohnen
-viele Kennlernveranstaltungen mitmachen (z.B. elb (oder esn) auf facebook oder instergram folgen für Informationen)
-wenn man exzellente Bildung sucht, mit viel theoretischer Unterlegung und einem sehr hohen Niveau ist die Elte tok Fakultät nicht unbedint das Richtige
-lernen in Cafés macht in Budapest richtig Spaß
-meiner Erfahrung nach ist eine große WG für ein Auslandssemester nur von Vorteil. Man kennt schon von Beginn an mehr Leute und es ist immer jemand da, mit dem man etwas unternehmen kann
-Geld nicht an den blauen ATM Automaten tauschen, sondern am besten bei einer (oder sogar seiner) Bank abheben, so bekommt man einen besseren Kurs und zahlt weniger Gebühren*

3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Fragen können vorab helfen:

- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?



Budapest vom Gellert Hill mit der Burg und Margit Island im Blick.

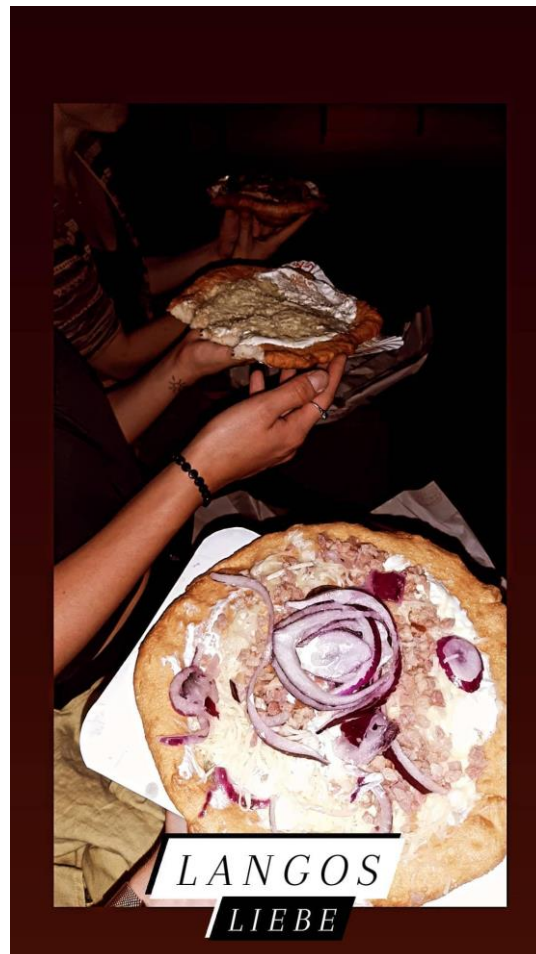
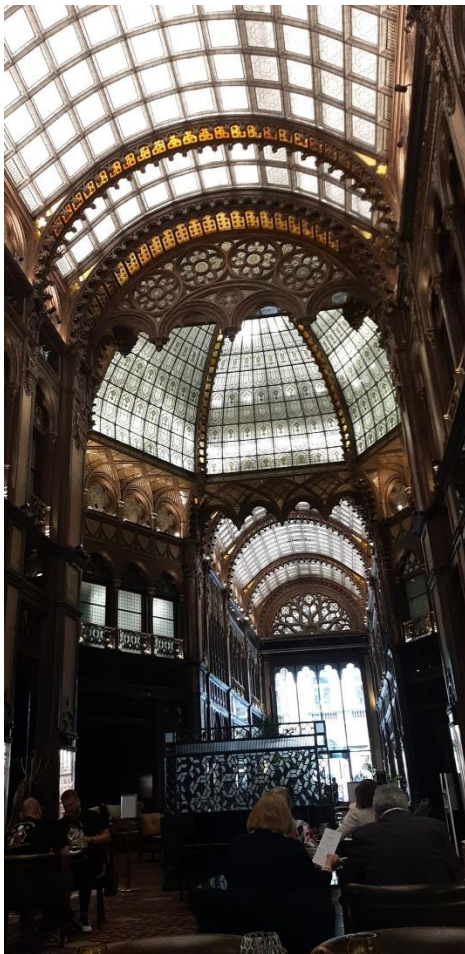


Szechenyi Thermalbad



Das Parlament abends vom Boot aus fotografiert

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER



Nationalgericht Langos (gesprochen: Langosch)



Die Ruinenbar Szimpla, ein toller und spezieller Ort, jedes Mal entdeckt man etwas Neues



Sonnenuntergang von einer Rooftop Bar

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!